

Antrag

Flächendeckendes Quartiersprogramm für die Stadt Weißenfels und ihre Ortschaften

Sehr geehrte Damen und Herrn Stadträte,

hiermit bitte ich um folgenden Beschluss:

Die Verwaltung der Stadt Weißenfels wird damit beauftragt,

- 1. eine Ausschreibung an soziale Träger für ein Flächendeckende Quartiersprogramm/Management der Stadt Weißenfels mit ihren Ortschaften vorzunehmen.**
- 2. Der Stadtteil Neustadt ist als erstes Projektquartier in den Fokus zu nehmen.**
- 3. Fördermittelkulissen sind durch die Verwaltung zu klären.**
- ~~**4. Eigenmittel sind aus der Vergleichssummen des Abwasserstreits die für die Neustadt festgeschrieben sind zu entnehmen.**~~
Es ist zu prüfen, ob und wie Eigenmittel aus dem Abwasservergleich verwendet werden können.
- 5. In der Ausschreibung selbst ist festzuhalten, dass dem jeweiligen Träger in der Konzeptionsbeschreibung Freiraum gegeben wird, welche Schwerpunkte sie weiter in der Neustadt, aber vor allem auch perspektivisch für andere Stadtteile und Ortschaften sieht.**
- 6. In der Quartiersprogrammausschreibung sind folgende vom Stadtrat festgesetzte Handlungsfelder in jedem Fall mit einzufließen, die in der Quartierprogrammkonzept des jeweiligen Trägers zu beschreiben sind:**
 - a. Schwerpunktplätze im Stadtbild des Alkoholkonsums
 - b. willkürliche Müllentsorgung,
 - c. Verwahrlosung und Vermüllung von Hinterhöfen,
 - d. Nachbarschaftsprojekte,
 - e. Errichtung von Beschwerdemanagement im sozialen Raum

Zusammenarbeit mit Polizei, Zoll, Ordnungsamt und Feuerwehr in folgenden Bereichen:

- f. Jugendbanden/Clanbildung
- g. Prostitution,
- h. Drogenhandel/Drogenkonsum.

Begründung:

Dass wir an einigen Stellen der Stadt u.a. ein unschönes Bild von alkoholtrinkenden/alkoholisierten Personen haben, ist offensichtlich.

Ist es doch auch Ausdruck der gesamtgesellschaftlichen Vernachlässigung jener Menschen, sich um ebendiese zu kümmern.

Perspektive eines konsensorientierten und fraktionsübergreifenden Ausblicks für Weißenfels:

1. Von Aug zu Aug in Würde: Die städtische Gesellschaft benötigt in den kommenden Jahren in allen Stadtteilen und Ortschaften ein nachhaltiges, flächendeckendes aber vor

allem ganzheitliches Quartiersprogramm. Damit ist gemeint, vor allem konkrete „Quartierskümmerer“, die aktiv unterwegs sind, mit den Menschen in Kontakt bleiben und ein Gefühl für diese kleinen Systeme bekommen und mit ihnen gemeinsam einen positiven Ausweg entwickelt. Nur durch die persönlichen Begegnungen/ und Zuwendungen an den „schweren Hotspots“ der Stadt durch Quartierskümmerer werden wir als Bürgerschaft u.a. aus diesen im Stadtbild sichtbaren Missständen kommen können. (Mit Missständen sind folgende Bereiche gemeint:

- a. Schwerpunktplätze des Alkoholkonsums,
- b. willkürliche Müllentsorgung,
- c. Verwahrlosung von Hinterhöfen u.v.m.

In Zuständigkeit der Exekutive, aber in Zusammenarbeit mit Quartierskümmerer,

- d. Jugendbanden/Clanbildung,
- e. Prostitution,
- f. Drogenhandel/Drogenkonsum.

Dass unterschiedliche Milieus der Stadt, unterschiedliche Maßnahmen in der Stadt bedürfen, zeigt, dass die Stadt einen Stadtteilübergreifenden Aktionshorizont benötigt. Daher wird es nicht reichen, Gemeinschaftshäuser oder Stadtteilzentren mit viel Geld zu renovieren. Es schließt es sicher auch nicht aus, aber der Anfang braucht die Konkrete Begegnung von Profis, von Personen und Machern vor Ort mit den „ganz anderen“ in der Stadt.

2. Orte und Plätze schaffen: Was das Stadtbild mit Alkoholkonsum betrifft, ist festzuhalten, dass zunächst auch diese Menschen in ihrer Freiheit und ihrer Würde dazugehören. Dennoch ist zu hinterfragen, ob es Orte in der Stadt gäbe, die freien Raum u.a. für Trinker und Obdachlose böten. Dies muss sich durch die Konkrete Arbeit des Quartiersprogramm ergeben.

Martin Papke,
Stadtrat